

# **Erfahrungsbericht zum Auslandssemester an der ESCI Lognes**

## **im Wintersemester 2017/2018**

### Vorbereitung

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts verlief sehr langsam. Lange Zeit hörte ich von der ESCI Lognes nichts, auf meine E-Mails wurde nicht geantwortet und ich zweifelte daran, ob mein Auslandssemester tatsächlich stattfinden würde. Dann kam Mitte Juli die erste Nachricht der ESCI, in der mitgeteilt wurde, dass ich drei Tage Zeit hätte, ein Bewerbungsformular auszufüllen und zurückzuschicken. Es folgte wieder eine Zeit des Wartens und der Ungewissheit bis eine Mail kam, in der mir mitgeteilt wurde, dass ich als Erasmus-Student angenommen wurde. Bei der Erstellung des Learning Agreements konnte keiner helfen, sodass ich auf der veralteten Homepage einige Kurse raussuchte und erstmal eingetragen habe.

Ich war sehr froh, dass noch zwei Studenten aus Göttingen mit mir nach Lognes fahren, sodass wir uns gegenseitig bei der Vorbereitung helfen konnten. Zu dritt sind wir dann auch Mitte September mit dem Zug nach Paris gefahren - immer noch mit dem Zweifel, ob die ESCI tatsächlich existiert.

### Unterkunft

Eigentlich wollte ich gerne direkt in Paris wohnen. Aufgrund der schleppenden Vorbereitung war aber keine Zeit mehr, nach einer Wohnung zu suchen. Von der ESCI aus wurde uns das Studentenwohnheim in Lognes vorgeschlagen, von dem ich die ESCI in wenigen Minuten erreichen konnte. Auch der Kontakt mit dem Wohnheim gestaltete sich im Vorfeld sehr schwierig. Auch hier wurde nicht auf Mails geantwortet, letztendlich hat aber alles funktioniert. Der erste Eindruck von dem Zimmer war erstmal ein Schock. Neben zahlreichen Schimmelstellen und kaputter Einrichtung, hatte ich kleine Krabbeltiere in meinem Zimmer. Nach stundenlangem Putzen und Einrichten wurde es dann aber immer mehr zu einem „Zuhause“. Ein großer Vorteil war, dass die anderen Erasmus-Studenten auch alle in dem Wohnheim untergebracht waren und wir viel Zeit gemeinsam verbringen konnten.

### ESCI Lognes

Bei der ESCI Lognes handelt es sich um eine sehr kleine, private Business School. Aus diesem Grund ist sie nicht mit der uns bekannten Universität zu vergleichen. Wir waren insgesamt sieben Erasmus-Studenten und die Klassen waren meist nicht größer als 12 Studenten. Die Organisation an dieser Schule war sehr schlecht und teilweise absolut chaotisch. Uns wurden drei unterschiedliche Starttermine für die Vorlesungszeit genannt und unser Learning Agreement mussten wir im Semester noch zweimal verändern, weil sich die Kurse änderten. Dabei mussten wir zunächst einmal erklären, was es mit dem Learning Agreement auf sich hat, weil die Verantwortlichen der ESCI damit scheinbar noch keine Berührungen hatten (dazu muss gesagt werden, dass das Personal an der ESCI ständig wechselt und sich somit alle Verantwortlichen immer in der Einarbeitungsphase befinden). So verging nicht ein Tag, an dem ich nicht im Büro der Erasmus-Koordinatorin war, um irgendetwas zu klären. Ich hatte die meisten Kurse auf Englisch. Das Niveau der Kurse ist extrem niedrig, die Dozenten sind unprofessionell und sprechen teilweise sehr schlecht englisch. Dieser Eindruck der ESCI wurde auch in der Klausurenphase noch einmal bestätigt. Die Klausur zu einem englischen Fach fand dann überraschenderweise doch auf Französisch statt und eine andere Klausur war in einem so schlechten Englisch gestellt, dass nicht ersichtlich wurde, was abgefragt werden sollte.

## Organisation

Für die gesamte Organisation ist es unabdingbar, französisch sprechen zu können. Insbesondere in den ersten Tagen hatte ich viele organisatorische Dinge zu erledigen. Ich musste ein Bankkonto eröffnen, eine Hausratversicherung abschließen, Dokumente beim Wohnheim einreichen und ich habe einen Antrag auf das CAF (französisches Wohngeld) gestellt. Bei der Organisation brauchte ich sehr viel Geduld. Alles dauerte sehr lange, die Franzosen waren oft unmotiviert und wollten nicht helfen. Insbesondere für das CAF musste ich sehr hartnäckig sein und habe erst nach vier Monaten meinen Antrag genehmigt bekommen. Die Organisation zog sich somit durch das gesamte Semester. Ständig waren noch Dokumente auszufüllen oder irgendwo anzurufen und nachzufragen, sodass sehr viel Zeit für die Organisation verloren ging.

## Freizeit

Durch die unmittelbare Nähe zu Paris (ca. 30 Minuten mit der RER A) verbrachte ich dort gemeinsam mit den anderen Erasmus-Studenten fast jedes Wochenende. Wir konnten sehr viel sehen und entdecken. Ein Großteil der Museen ist für europäische Bürger unter 25 Jahren kostenlos, sodass wir beispielsweise das Louvre oder auch Schloss Versailles umsonst besuchen konnten. Außerdem lernten wir in der ESCI Franzosen kennen, mit denen wir auf Partys oder in Bars gingen. Sehr zu empfehlen ist auch das Disneyland, nur wenige Stationen mit der RER A von Lognes entfernt, ein Besuch lohnt sich hier wirklich sehr!

## Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mir mein Erasmus-Semester sehr gefallen hat und ich jedem empfehlen kann, ein Auslandssemester zu machen. Insbesondere die Gemeinschaft mit den anderen Erasmus-Studenten und das gemeinsame Entdecken von Paris haben für mich diese unvergessliche Zeit ausgemacht. Es gab viele Probleme im Vorfeld und auch während des Auslandssemesters, die wir aber zusammen bewältigen konnten. Meine französischen Sprachkenntnisse konnte ich durch das Auslandssemester verbessern, sodass ich im Laufe des Semesters mit immer mehr Selbstverständlichkeit auf französisch sprechen konnte. Die ESCI Lognes als Gastuniversität kann ich allerdings keinesfalls empfehlen, da die Zustände dort für ausländische Studenten unzumutbar sind und die Zeit für einen Erasmus-Aufenthalt unnötig erschweren.